

HZ v. 24.07.
2018
I.

Sturm der Begeisterung

JUBILÄUM Zehn Jahre Städtepartnerschaft

Von unserem Mitarbeiter
Wilhelm Meyer



HOFHEIM. Ausgehend von Tisch 15, dem letzten im Fest- und Abschiedsabend im Bürgerhaus Marxheim, hat italienisches Temperament mit einem Aufbruch von Gesang und in immer länger werdender Polonaise den Saal erobert. Dort entlud sich der gute Geist auch dieser Partnerschaft in Begeisterung, „Standing Ovations“ und Tanz.

Es war italienischer Jugend an der Seite ihrer Eltern und Betreuung gelungen, zunächst einige Hofheimer an ihren Tisch zu ziehen und daran in Gesang einzustimmen: Danach war kein Halten mehr unter den rund 150 Teilnehmern. Der Worte waren offiziell genug gewechselt – jetzt trug und zeigte man offen die fröhliche Seele dieser deutsch-italienischen Partnerschaft.

Sie besteht seit zehn Jahren und hat in diesem Dezennium an Sympathie, Zuwendung und Begeisterung nichts eingebüßt. Im Grunde begann 2001 alles mit einer unverfänglichen „Parteireise“ nach Buccino in Italien, die der geschätzte Stadtverordnete und Geschäftsmann Giuseppe Carleo in seine Heimat organisiert hatte.

Die nüchternen Teilnehmer, bis nach Kriftel, kamen begeistert und „wie umgedreht“ zurück, Das „offizielle“ Buccino tat nämlich seinem Landsmann Carleo den Gefallen, die Deutschen freundlich zu empfangen, zu beschenken und in der Schönheit seiner Stadt und Umgebung mit zu führen



„Standing Ovations“ für die Städtepartnerschaft Hofheim – Buccino.

Fotos: Wilhelm Meyer

und zu verköstigen. Das war der Zünder zu einer Austauschentwicklung zwischen beiden Bevölkerungen, die schließlich vor zehn Jahren in die offizielle Städtepartnerschaft mündete.

Von Donnerstag bis Montag war die Zeit der Begegnung vom Verein für Städtepartnerschaften in Hofheim attraktiv mit Ausflügen und Erlebnissen in die Region gefüllt: zuletzt mit einem Fest- und Abschlussabend. Aus Hofheims anderen Partnerstädten Chinon (Frankreich), Tiverton (Großbritannien) und Pruszcz Gdanski (Polen) waren weitere hochrangige Repräsentanten aus diesem Anlass nach Hofheim gekommen und äußerten sich auch in Grußworten.

Die Erste Vorsitzende des Vereins Hofheimer Städtepartnerschaften, Ingrid Bender, wird aus den Grußworten sicher eine Botschaft und Überzeugung weitertragen können: „Auch große Politik kann

unsere Freundschaften nicht mindern.“ Der Pole und Vizebürgermeister der Partnerstadt, Wojciech Gawkowski, legte noch ein historisches Manifest unter, das er zur Verblüfung der Deutschen der „Ottomischen Renaissance“ vor mehr als 1000 Jahren entnommen hatte. Die schon damals einen europäischen Entwicklungsgedanken ausgebreitet hatte – mit der aktiven Beteiligung von Polen.

Bürgermeisterin Gisela Stang stellte in ihrer Rede diese Partnerschaft auch in den europäischen Rahmen des Schaffens und Erhaltens von „Frieden und Freiheit“. Was vor Jahren wie eine Floskel klang, hat in der Gegenwart Bedeutung gewonnen, seit es in EU-Ländern populistische Bestrebungen wider dieses Gut gibt.

Eingehend auf die Städtepartnerschaft sprach sie von einer bürgerlichen Entwicklung von „Kennenlernen, Respekt bis hin zu Zuneigung und Freundschaften“. Sie nannte

Beispiele, wie es gelungen sei, die Jugend durch verschiedene Aktivitäten für dies Partnerschaft zu gewinnen.

Damit tat die Bürgermeisterin dieser Entwicklung ausführlich Recht: Es wurde Jugend nicht nur herzlich begrüßt, die italienische Jugend sprach auch ein herzliches Grußwort. Stang sprach in diesem Zusammenhang die „Kraft der Städtepartnerschaften“ an, durch die Verständnis für den Partner überhaupt möglich werde.

Sie ging auch auf die italienische Association Amici di Hofheim, Leiterin Teresa d'Acunto, sowie den Förderverein Hofheimer Partnerschaften ein. Die seien auch in persona „Pfeiler unserer Partnerschaft und unser Draht zur Jugend in Buccino“. Des Weiteren dankte sie Günter Oswald und Carleo für ihren „seit vielen Jahren unermüdlischen Einsatz, die Freundschaft zwischen Buccino und Hofheim zu stärken“. Mit dem Bekenntnis